

Der Skatfreund

HERAUSGEBER: DEUTSCHER SKATVERBAND E. V. / SITZ BIELEFELD



9. Jahrgang

Juli 1964

7

VEREINIGTE ALTENBURGER UND STRALSUNDER SPIELKARTEN-FABRIKEN AG.

Echte
Altenburg-Stralsunder



DEUTSCHE
SPITZENQUALITÄT

7022 STUTTGART-LEINFELDEN



DER DRITTE MANN ist wichtig,
auf den die beiden warten,
ein Skatspiel immer richtig

MIT BIELEFELDER KARTEN!



Norddeutsche Meisterschaften in Bremen mit Rekordbeteiligung

Bereits zum dritten Male hat die Verbandsgruppe Bremen im Deutschen Skatverband die Ausrichtung der Norddeutschen Meisterschaft übernommen. In Erwartung einer besonders hohen Teilnehmerzahl hatten die Veranstalter die „Glocke“, den größten Saal von Bremen, für diese Meisterschaft gemietet und waren damit gut beraten. Wenn auch die Wunschzahl von 600 Teilnehmern um 20 nicht erreicht wurde, so bedeutet dies doch das höchste Meldeergebnis in der Geschichte der Norddeutschen Meisterschaften. Selbstverständlich stellte Bremen die Masse der Teilnehmer, doch waren auch Hamburg und Hildesheim sehr zahlreich vertreten! Gäste aus dem Ruhrgebiet und Ostwestfalen bewarben sich ebenfalls um den Sieg, leider vermißte man die Verbandsmitglieder aus Berlin, die erstmalig bei dieser Veranstaltung fehlten.

Immer wieder auffallend ist für einen Außenstehenden das starke Aufgebot der Damen, die in Norddeutschland seit eh und je eine beachtliche Streitmacht darstellen und deren Spielstärke weit über dem allgemeinen Durchschnitt liegt. Etwa ein Fünftel aller Teilnehmer waren Damen, mehr als doppelt soviel wie es sonst üblich ist.

Es verdient hervorgehoben zu werden, daß die Disziplin der Skatspieler Norddeutschlands besonders gut ist. Die Startkarten wurden ganz pünktlich abgeholt und nur fünf Teilnehmer — und diese auch nicht aus Norddeutschland — blieben unentschuldig aus.

Nach den Begrüßungsansprachen durch den Vorsitzenden der Verbandsgruppe Bremen, Skatfreund Reinermann, einen Vertreter des Senats der Stadt Bremen und den Vorsitzenden des Deutschen Skatverbandes, Skfr. Fabian, konnte das Spiel pünktlich freigegeben werden. Dank der bewährten, sicheren Organisation durch die Verbandsgruppenleitung Bremens und den Skatfreunden Reinermann, Cassens und Henjes nahm die Veranstaltung einen harmonischen Verlauf. Die kleinen auftretenden Streitfälle konnten durch die Spielaufsicht geschlichtet werden, ohne daß das Schiedsgericht in Aktion zu treten brauchte.

Im Mannschaftskampf der Damen konnte der Damenklub „Herz Dame“, Bremen, den Vorjahreserfolg wiederholen, mußte aber sein Vorjahresergebnis von 8290 P. schon ganz wesentlich erhöhen, um seinen schärfsten Konkurrenten, den jungen Da-

menklub „Bremer Schlüssel“, auf den zweiten Platz zu verweisen. Mit dem 3.—5. Platz erzielte der Hamburger Skatklub „Seid nett zueinander“ einen sehr beachtlichen Erfolg. Bei den Herren machten die drei stärksten norddeutschen Verbandsgruppen die drei ersten Plätze unter sich aus, wobei sich die junge Verbandsgruppe Hildesheim durch den Skatklub „Herz Dame“ den Meistertitel holte, hart bedrängt durch die Fideles Buben aus Bremen und Seid nett zueinander, Hamburg. Die Gäste konnten lediglich bei den Herren durch Skfr. Prigge von Karo 8, Werste, mit 3532 P. das höchste Einzelergebnis erzielen, während bei den Damen Skfrin. Frau Marie Näwe von der Meistermannschaft Herz Dame, Bremen, sich den Erfolg nicht streitig machen ließ.

Die Preisverteilung verzögerte sich etwas, da an einem Tisch besonders lange gespielt wurde und das endgültige Ergebnis nicht vor Abgabe der letzten Spielliste ermittelt werden kann. Bedauerlich war, daß einige Teilnehmer auf ihren Einzelpreis verzichten mußten, da sie, obgleich allgemein bekannt, außerdem im Programm veröffentlicht und auch noch durch Lautsprecher mehrmals bekanntgegeben, ihre ausgefüllten Startkarten nach Ende beider Serien nicht abgeben hatten. Ihre während der Siegerehrung vorgebrachten Reklamationen konnten unter diesen Umständen keine Berücksichtigung finden, da das Verschulden offensichtlich auf ihrer Seite lag.

Ergebnisse:

Herren-Mannschaftsmeisterschaft

- | | |
|--|---------------|
| 1. Herz Dame, Hildesheim | 10 587 Punkte |
| Baeck Walter, Flentje Ernst, Lehmann Egon, Kohlmetz W. | |
| 2. Fidele Buben, Bremen | 10 105 Punkte |
| Königer Rudi, Pape Wolfgang, Rau Reinhold, Seifert Eberhard | |
| 3. Seid nett zueinander, Hamburg | 10 019 Punkte |
| Adloff Albin, Hartwig Richard, Jürgens Carl-Heinz, Holzbach Willi | |
| 4. Gut Blatt, Bremen | 9 950 Punkte |
| Philipp Georg, Rösner Harald, Skoracki Rudi, Dunekacke Hermann | |
| 5. Mit Vieren, Herford | 9 779 Punkte |
| Skoruppa Georg, Schwan Rudolf, Lindner Heinz, Rüschemeier Werner | |
| 6. Dicke Raus, Hildesheim | 9 670 Punkte |
| Müller Werner, Rodenkirchen Peter, Heider Hans-Georg, Reichmann Wolfgang | |
| 7. Die jungen Asse, Bielefeld | 9 336 Punkte |
| Westermeier Willi, Sievers Winfried, Hammer Robert, Neu Arthur | |
| 8. Kreuz Bube, Bremen | 9 318 Punkte |
| Röhl Helmut, Herrlett Karl, Nothdurft Karl, Müller Heinrich | |
| 9. Kiebitz, Bremen | 9 312 Punkte |
| Wenzel Manfred, Sander Willi, Dinklage Georg, Schröder Hermann | |
| 10. Bremer Roland | 9 222 Punkte |
| Janssen Erni, Satzky Heinz, Rehbein Siegfried, Schrock Jupp | |

Damen-Mannschaftsmeisterschaft

- | | |
|--|--------------|
| 1. Skatklub Herz Dame, Bremen | 9 514 Punkte |
| Frau Alesch Dorette, Frau Hagen Elfriede, Frau Näwe Marie, Frau Schmidt Lina | |
| 2. Bremer Schlüssel | 9 234 Punkte |
| Frau Morgenroth Anni, Frau Peters, Frau Unger, Frau Ochs Lea | |

- | | |
|--|--------------|
| 3. Seid nett zueinander, Hamburg | 9 108 Punkte |
| Frau Unterlorcher H., Frau Dubbel Frieda, Frau Schröder Erna, Frau v. Thun A. | |
| 4. Seid nett zueinander, Hamburg | 7 981 Punkte |
| Frau Adloff E., Frau Prange S., Frau Stradtman K., Frau Thomsen M. | |
| 5. Seid nett zueinander, Hamburg | 7 714 Punkte |
| Frau Lienau Edith, Frau Langniss Caroline, Frau Lemke Franziska, Frau Stolt M. | |
| 6. Herz 7 — Herz Bube, Bremen | 7 631 Punkte |
| Frau Fischer Ursel, Frau Wendt Heidi, Frau Hohenfeld Annemie, Frau Götte M. | |

Einzelieger

- | | |
|---|--------------|
| 1. Prigge Ernst, Karo 8, Werste | 3 532 Punkte |
| 2. Krzywdzinski Waclaw, Hildesheimer Rose | 3 501 Punkte |
| 3. Korsch Heinz, Zum Alten Krug, Bremen | 3 438 Punkte |
| 4. Lahn Hans, Rot Weiß, Bielefeld | 3 355 Punkte |
| 5. Bæck Walter, Herz Dame, Hildesheim | 3 275 Punkte |
| 6. Grote Daniel, Skatklub Buschhausen | 3 198 Punkte |
| 7. Heider H. G., Dicke Raus, Hildesheim | 3 120 Punkte |
| 8. Sudwischer Walter, Karo 8, Werste | 3 100 Punkte |
| 9. Schönau Adolf, Lustige 7, Bremen | 3 096 Punkte |
| 10. Janssen Edu, Bremer Roland | 3 000 Punkte |
| 11. Segelken Fritz, Herz Bube, Bremen | 3 012 Punkte |
| 12. Kohlmetz W., Herz Dame, Hildesheim | 2 999 Punkte |
| 13. Ahlers Günther, Karo Bube, Bremen | 2 986 Punkte |
| 14. Ahlers Heinrich, Kiek rin, Bremen | 2 981 Punkte |
| 15. Müller H., Kreuz Bube, Bremen | 2 978 Punkte |

Höchstes Ergebnis der Damen:

- | | |
|------------------------------------|--------------|
| Frau Marie Näwe, Herz Dame, Bremen | 2 942 Punkte |
|------------------------------------|--------------|

Hessische Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf 1964

am 31. Mai 1964 in Dieburg (Hessen).

Die Ausrichtung ist von der Verbandsgruppe Hessen dem 1. Skatklub Dieburg übertragen und von diesem unter Leitung des 1. Vorsitzenden, Lehrer Klemm, des Schriftführers Gleitz, des Kassierers Kowarsch und des Organisationsleiters Münchhoff sowie der Mithilfe aller anderen Dieburger Skatfreunde gut vorbereitet worden.

Es nahmen insgesamt 171 Skatspieler teil, wobei die Teilnehmerzahl aus der Verbandsgruppe Hessen, insbesondere aus der näheren Umgebung des Austragungsortes, nicht ganz befriedigen konnte, war doch aus Klein Umstadt, Harreshausen und Höchst keine einzige Meldung eingegangen und aus Ueberau nur 1 Skatfreund erschienen, was um so mehr überrascht, als gerade die Hessische Meisterschaft geschaffen wurde, um den in Betracht kommenden Klubs Gelegenheit zu geben, ohne lange Anfahrtswege an einer Regionalmeisterschaft des Deutschen Skatverbandes teilnehmen zu können.

Dagegen hatten die Titelyverteidiger von „Rot-Weiß“, Bielefeld, weitere Skatfreunde aus Bielefeld, Berlin, Fürth/Bayern, Nürnberg, Köln und Recklinghausen die teilweise sehr weiten Reisedrecken nicht gescheut, um bei der „Hessischen“ in diesem Jahre wieder dabei sein zu können. Dadurch wurde wenigstens in etwa der zahlenmäßige Ausfall aus den Reihen der eigenen Verbandsgruppe wettgemacht. Von der Verbandsleitung nahmen die Skatfreunde Siegener und Münnich teil.

Die Eröffnung erfolgte pünktlich um 10 Uhr durch den Beauftragten des ausrichtenden Klubs, und nachdem der Bürgermeister der Stadt Dieburg, der Schirmherr und der 2. Vorsitzende der Verbandsgruppe Hessen kurze Begrüßungsworte an die Teilnehmer gerichtet hatten, konnte bereits um 10.15 Uhr an allen Tischen begonnen werden. Die Veranstaltung verlief reibungslos, die Spielleitung wurde nicht in einem einzigen Fall angerufen.

Den Bielefeldern gelang es trotz größter Anstrengungen nicht, den Vorjahressieg zu wiederholen, so daß der Wanderpreis der Bielefelder Spielkartenfabrik den Besitzer wechselte. Glücklicher neuer Inhaber wurde die Mannschaft des Veranstalters, des 1. Skatklub Dieburg, der damit auch noch den von dem Schirmherrn gestifteten neuen Pokal, der der ersten Mannschaft aus der Verbandsgruppe Hessen zufällt, erringen konnte.

Die Ergebnisse:

- | | |
|--|-------------|
| 1. und damit Hessischer Mannschaftsmeister | |
| 1. Skatklub Dieburg | 9471 Punkte |
| Wolfenstädter Karl, Wick Ludwig, Vonderheidt Philipp, Ganss Karl | |
| 2. „Die reizenden Buben“, Wiesbaden | 9287 Punkte |
| Jumenau, Merten, Sell, Lang | |
| 3. Skatklub Nürnberg-West | 8928 Punkte |
| Kindt Joachim, Fischer Heinrich, Kiesel Eduard, Hüttner Bernhard | |
| 4. „Die reizenden Buben“, Wiesbaden | 8915 Punkte |
| Gabel, Langner, Enseleit, Kress | |
| 5. „Hacker-Stoss“, Groß Umstadt | 8801 Punkte |
| Wolfrun Adolf, Till Mathias, Kuchar Lambert, Kühnel Oswald | |
| 6. Verbandsleitung | 8681 Punkte |
| Höfges, Münnich, Zehmke, Siegener | |
| 7. Rot Weiß, Bielefeld | 8593 Punkte |
| Schmidt, Winter, Lünstroth, Böker | |
| 8. Verbandsgruppe Bielefeld | 8528 Punkte |
| Becker, Brindöpke, Iwer, Lasrich | |

Beste Einzelergebnisse:

Herren:

- | | |
|--|-------------|
| 1. Wolfrun Adolf, Hacker-Stoß, Groß Umstadt | 3490 Punkte |
| 2. Lang, Die reizenden Buben, Wiesbaden | 3124 Punkte |
| 3. Lasrich Wolfgang, Lauter Luschen, Bielefeld | 3000 Punkte |
| 4. Lücke Ludwig, Ringheim | 2969 Punkte |
| 5. Kindt Joachim, 1. Skatklub Nürnberg | 2800 Punkte |
| 6. Dreier: Artur, Skatklub Spachbrücken | 2784 Punkte |
| 7. Treutlein Günter, Karo 7, Stockstadt | 2773 Punkte |
| 8. Groh, 1. Skatklub Dieburg | 2682 Punkte |

9. Langner, Die reizenden Buben, Wiesbaden	2659 Punkte
10. Gondolf Josef, 1. Skatklub Dieburg	2629 Punkte
11. Bode Siegfried, Bergsträßer Buben, Bensheim	2615 Punkte
12. Rippert August, Kreuz Bube, Sindlingen	2587 Punkte

Damen:

1. Elsbeth Siegener, Ich passe, Bielefeld	1743 Punkte
2. Marie Jung, Groß Umstadt 1953	1141 Punkte

Recklinghausen beendet Zwischenrunde zur Deutschen-Einzelmeisterschaft

Nach zehn Serien zu je 48 Spielen konnte die Verbandsgruppe Recklinghausen bereits im Mai ihre diesjährige Zwischenrunde zur Deutschen Einzelmeisterschaft abschließen.

Wie jedes Jahr, gab es auch diesmal wieder ein hartes Ringen um die Fahrkarte nach Milse. Genügten im vorigen Jahr noch 10 384 Punkte für die Teilnahme, so waren diesmal über 11 000 Punkte nötig um sich zu qualifizieren.

Erstmals wurde dem Sieger der Zwischenrunde der Titel „Verbandsgruppenmeister“ durch eine Urkunde verliehen. Lange Zeit sah es nach einem Sieg des deutschen Exmeisters Leo Grzeskowiak aus, aber im letzten Durchgang mußte er seinem Vereinskameraden, Helmut Warich, den Sieg und Titel überlassen.

Der Endstand der Zwischenrunde 1964 hat folgendes Aussehen:

1. Helmut Warich, Grand-Hand R.	12 699 Punkte
2. Leo Grzeskowiak, Grand-Hand R.	12 612 Punkte
3. Hans Warich, Grand-Hand R.	12 359 Punkte
4. Willi Kasa, Kontra 56	11 840 Punkte
5. Fritz Baltus, Spitze Sieben	11 637 Punkte
6. Ernst Rohde, Kontra 56	11 433 Punkte
7. Josef Grochowiak, Zum Eck	11 290 Punkte
8. Josef Ulc, Null-Hand, Marl	11 270 Punkte
9. Norbert Althusmann, Böse-Buben	11 242 Punkte
10. Horst Harjehusen, Kontra 56	11 242 Punkte
11. Franz Lorens, Kontra 56	10 991 Punkte
12. Günter Schellert, Spitze Sieben	10 743 Punkte
13. Gerhard Dehn, Kontra 56	10 697 Punkte
14. Hans Mieloch, Flotte-Jungs	10 604 Punkte
15. Gerd Siegismundt, Gut Blatt	10 487 Punkte

Die ersten 10 Spieler werden Recklinghausen am 10. und 11. Oktober in Milse bei den Deutschen Einzelmeisterschaften vertreten.

Bielefeld bei der Einzelmeisterschaft stark vertreten

Auch in diesem Jahr hat die Verbandsgruppe Bielefeld wiederum acht Spielabende mit je 2 Serien zu 40 Spielen angesetzt, in denen die Teilnehmer an der Endrunde der Deutschen Einzelmeisterschaft ermittelt werden sollten. Fachleute sind sich darüber einig, daß auch 640 Spiele noch nicht ausreichen, um eine vorübergehende Pechsträhne auszugleichen, oder die Erfolge eines guten Spielers aus einer besonderen Glücksserie aufzuholen. Sie werden aber meistens ausreichen, um den Spreu vom Weizen zu scheiden. Daß diese Absicht auch in diesem Jahr wieder erreicht worden ist, wird durch die Ergebnisse bestätigt. Auf den ersten 10 Plätzen befinden sich nur 2 Spieler, die nicht schon an der Endrunde beteiligt gewesen sind; die erfahrenen Füchse haben den Ansturm des Nachwuchses erfolgreich abwehren können.

Wenn man die hier ausgetragenen Spiele zu den bei der Endrunde ausgetragenen ins Verhältnis setzt, so entsprächen die 16 331 Punkte des Spitzenreiters 7347 Punkten in der Endrunde, was im Vorjahr immerhin den 3. Platz bedeutet hätte, der zweite hätte mit einem Verhältniswert von 7021 Punkten den 9. Platz belegt und selbst der 10. Platz würde immerhin noch den 34. Platz in der Endrunde bedeuten. Dabei muß man berücksichtigen, daß die hier erzielten Ergebnisse aus einer mehr als doppelt so hohen Spielzahl als bei der Endrunde herrühren und es erwiesenermaßen leichter ist, in 288 Spielen einen hohen Durchschnitt zu erreichen als in 640 Spielen. Wenn man diese Gedankengänge noch weiter verfolgen würde, könnte man wenigstens auf dem Papier den Gewinner der Endrunde schon vorher bestimmen. Zum Glück ist hierfür eine Voraussage auch nicht im geringsten möglich, denn schon eine kleine Unaufmerksamkeit kann den Ausgang entscheidend beeinflussen und Fortuna wird ihre Hand immer im Spiel haben, sei es mit der Auslosung der Gegner, sei es mit der Kartenverteilung.

Der zu gleicher Zeit ausgetragene Mannschaftsvergleichskampf stand zunächst unter dem Zeichen einer erdrückenden Überlegenheit der drei Mannschaften von Rot-Weiß, doch von der 6. Runde ab kam es wieder zu dem sich alljährlich wiederholenden harten Kampf mit Kiebitz Milse. Die Kiebitze lagen noch am 6. Abend in der Gesamtwertung an 8. Stelle mit etwa 6000 Punkten gegenüber dem Spitzenreiter zurück, die sie bis zum Turnierschluß tatsächlich auch noch aufholen und sogar noch einen Vorsprung von 900 Punkten herausholen konnten. Damit war aber der Erfolg noch nicht gesichert, denn die an 2. Stelle liegende weitere Mannschaft von Rot-Weiß büßte zwar auch den größten Teil ihres Vorsprunges ein, aber der Unterschied von 381 Punkten sicherte ihnen doch noch den Sieg. Besonders hervorzuheben ist dabei, daß diese Mannschaft in unveränderter Aufstellung 3 Jahre hintereinander den ersten Platz errungen hat; ein Erfolg, der um so höher zu bewerten ist, wenn man die in Bielefeld besonders scharfe Konkurrenz berücksichtigt.

Ergebnisse der Einzelwertung:

1. Fabian Johannes, Kiebitz, Milse	16 331 Punkte
2. Herz Harald, Rot-Weiß, Bielefeld	15 603 Punkte
3. Lünstroth Albert, Rot-Weiß, Bielefeld	14 916 Punkte
4. Sauer Karl, Die Schafsköpfe, Bielefeld	14 536 Punkte
5. Lienenlücke Walter, Kiebitz, Milse	14 429 Punkte
6. Winter Robert, Rot-Weiß, Bielefeld	14 376 Punkte

7. Winter Georg, Herz As, Bielefeld	14 352 Punkte
8. Lekscha Georg, Rot-Weiß, Bielefeld	14 238 Punkte
9. Rüschemeier Werner, Mit Vieren, Herford	14 050 Punkte
10. Siegener Fred, Ich passe, Bielefeld	14 015 Punkte

Ergebnisse der Mannschaftswertung:

1. Rot-Weiß, Bielefeld Schmidt, Böker, Herz, Büttcher	55 762 Punkte
2. Kiebitz, Milse Fabian, Lienenlücke, Obermeier, Welge	55 381 Punkte
3. Rot-Weiß, Bielefeld Lekscha, Schönau, Winter R., Düker	53 474 Punkte

Halbzeitstand der Oberhausener Skater

Jeden ersten Sonntag im Monat treffen sich die Oberhausener Skater im Lokal Kuhlmann, um den Stadtmeister in der Einzelwertung, der Mannschaft- und der Vereinswertung zu ermitteln. Von den 12 zu spielenden Serien ist nun die Hälfte gespielt, und es ergibt sich folgender Tabellenstand:

1. Skatfr. Kubaschewski, Jungs von der Heid	7651 Punkte
2. Skatfr. Teppenkamp, Unermüdlich	7623 Punkte
3. Skatfr. Mos, Glück Auf	7354 Punkte
4. Skatfr. Tews, Frisch gewagt	7349 Punkte
5. Skatfr. Wollberg, H., Herz Dame	7144 Punkte
6. Skatfr. Rodermond, Alt Holten	7080 Punkte
7. Skatfr. Wichmann sen., Alt Holten	7052 Punkte
8. Skatfr. Issler, Frisch gewagt	7042 Punkte
9. Skatfr. Koczorowski, Karo 7	7026 Punkte
10. Skatfr. Schmidt kamp, Die Gemütlichen	6981 Punkte

In der Mannschaftswertung führt die 2. Mannschaft vom Klub Glück Auf, vor dem Klub Karo 7. In der Vereinswertung führt der Klub Unermüdlich vor dem Klub Glück Auf.

In der Vorrunde zur Deutschen Einzelmeisterschaft 1964 hat die Tabelle der Verbandsgruppe Oberhausen nach 2 Durchgängen (je 96 Spiele) folgenden Stand:

1. Skatfr. Schramm, Rot-Weiß	5556 Punkte
2. Skatfr. Münnich, Einigkeit	4778 Punkte
3. Skatfr. Ellwardt, Glück Auf	4760 Punkte
4. Skatfr. v. Beeck, Einigkeit	4755 Punkte
5. Skatfr. Fischer, Skatfreunde	4672 Punkte
6. Skatfr. Rahde, Ewig gut Blatt	4419 Punkte
7. Skatfr. Teppenkamp, Unermüdlich	4316 Punkte
8. Skatfr. Stoffel, Rot-Weiß	4294 Punkte
9. Skatfr. Rolle, Glück Auf	4218 Punkte
10. Skatfr. Hoffmann II, Gute Hoffnung	4192 Punkte

Auflösung der Skataufgabe Nr. 65

Im Skat lagen zweimal Karo, die weitere Kartenverteilung ergibt sich aus dem Spielverlauf.

V. Kreuz 7, M. Karo Bube, H. Pik As — 13
M. Pik 7, H. Pik Dame, V. Kreuz As + 14
V. Kreuz 8, M. Herz Bube, H. Herz As — 13
M. Herz 7, H. Herz Dame, V. Kreuz 10 + 13
V. Kreuz 9, M. Pik Bube, H. Pik 10 — 12
M. Pik 8, H. Pik 9, V. Kreuz König + 4
V. Karo As, M. Karo Dame, H. Karo 9 + 15
V. Karo 10, M. Kreuz Bube, H. Herz 10 — 22

Damit hatten die Gegenspieler 60 Augen erreicht und damit das Spiel zu ihren Gunsten entschieden. Sie brauchen sich aber auf diesen Erfolg nichts einzubilden, denn nicht ihr Können, sondern die für den Alleinspieler einmalig schlechte Kartenverteilung hat das Spiel entschieden.

Man muß aber Mittelhand bescheinigen, daß er seine Karte ausgereizt hat, soweit er es verantworten konnte: mit 4 Buben kann man auch bei einer so

schlechten Beikarte, wie sie Mittelhand hatte, immer mindestens bis 45 reizen, ohne als Glücksritter angeprangert zu werden. Man kann immer damit rechnen, durch die Skataufnahme in einer Farbe mindestens 7 Trümpfe zu erlangen. Damit läuft man kaum Gefahr, in Trumpf einen Stich abzugeben und auf 3 Fehlstiche allein wird man in den seltensten Fällen verlieren.

Skataufgabe Nr. 66

Mittelhand hat folgende Karten:

Pik As, Dame, 9, 8;
Herz As, Dame, 8, 7;
Karo As, 10.

Er reizt 18 an und erhält das Spiel. Im Skat findet er Karo Dame und Kreuz 7.

Bei welchem Spiel hat der Alleinspieler die größten Gewinnaussichten und wie ist der Spielverlauf?

Anschrift des Verbandes: Deutscher Skatverband e. V., 48 Bielefeld, Postfach 2102

Schriftleitung: Johannes Fabian, 4801 Milse Nr. 341, üb. Bielefeld II

Druck: Wilhelm Kramer Bielefeld, Gneisenaustraße 6 - Postscheckkonto des Verbandes: Fred Siegener, Kassenstelle des Deutschen Skatverbandes, 48 Bielefeld, Voltmannstr. 189, Konto Hannover Nr. 1792 43

Einsendeschluß für Veröffentlichungen bis zum 20. des vorhergehenden Monats

Oberhausen

erwartet alle Mitglieder des
Deutschen Skatverbandes

am 20. September 1964

bei den
Deutschen Skatmeisterschaften
im Mannschaftskampf 1964

in der neuen Stadthalle
in Oberhausen

Süddeutsche Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1964

am 2. August 1964 in Offenburg/Baden, Oberrheinmessehalle.

Ausrichter: Verbandsgruppe Mittelbaden im DSkV (Vorsitzender Skfr. Probst).
Schirmherr: Karl Heitz, Oberbürgermeister der Stadt Offenburg.

Mannschaftsmeisterschaften für Damen und Herren, erstere nur bei genügender Beteiligung.

Einzelpreise für Damen und Herren.

2 Serien zu je 48 Spielen.

Beginn der 1. Serie um 10.00 Uhr, der 2. Serie um 14.30 Uhr.

Die Startkarten sind bis spätestens 9.30 Uhr abzuholen.

Startgeld: DM 5,— für Mitglieder, DM 6,— für Nichtmitglieder.

Pokale, Urkunden und wertvolle Sachpreise

sowie für die beste Mannschaft des DSkV ein von der Stadt Offenburg gestifteter Pokal.

Meldungen sind bis spätestens 26. Juli 1964 zu richten an Skfr. Josef Matt, 7601 Langhurst über Offenburg/Baden unter gleichzeitiger Einzahlung des Startgeldes an die Verbandsgruppe Mittelbaden im DSkV auf Konto Nr. 11 021 der Bezirkssparkasse, 76 Offenburg.

Die Meldungen müssen Namen, Vornamen und Klubzugehörigkeit enthalten.
Gewünschte Übernachtungen sind bei der Anmeldung anzugeben.

Die Oberrheinmessehalle liegt 2 km von der Autobahnausfahrt Offenburg direkt am Autobahnzubringer, wo auch ausreichende Parkmöglichkeiten vorhanden sind.
